

901/J XXIII. GP

Eingelangt am 05.06.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Lutz Weinzinger, Wolfgang Zanger
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Steuerleistung und Finanzierung der Sportförderung

Das österreichische Glücksspielmonopol, das zurzeit durch ein Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission in Frage gestellt scheint, wird unter anderem auch mit notwendigen Steuereinnahmen und vor allem mit der Sicherstellung der Sportförderung in Österreich gerechtfertigt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Stimmt es, dass auch von anderen Glückspielanbietern die Bereitschaft bekundet wurde, bei Liberalisierung des Glücksspielmarktes in Österreich, im Rahmen eines neuen, zu vereinbarenden Steuermodells, ebenfalls einen adäquaten Anteil der Spielerträge an die Republik abzuführen?
2. Wurde dieses Angebot vom zuständigen Ministerium auf seine Umsetzungsmöglichkeit geprüft?
3. Wie hoch schätzen Sie den Steuerausfall bei Abschaffung des Glücksspielmonopols in Österreich ein?
4. Ist bei Abschaffung des Glücksspielmonopols in Österreich die Finanzierung bei Sportförderung weiterhin gesichert?
5. Welche Alternativen zur Sicherung der Sportförderung in Österreich im Falle einer Abschaffung des Glücksspielmonopols vorgesehen?